24. November

Daniel Hope & Zürcher Kammerorchester - Mozart im Mittelpunkt

MUSIK

Annäherung an ein Genie: Mit seiner Journey to Mozart unternahm Daniel Hope schon 2018 eine erste musikalische Abenteuerreise in den Mozart-Kosmos. In seiner Neufassung der Journey to Mozart nähert sich der Geiger dem Salzburger Meister, indem er auch wieder dessen Zeitgenossen zu Wort kommen lässt: Neben berühmten Kollegen wie Joseph Haydn und Christoph Willibald Glück steht dieses Mal auch ein Violinkonzert des wohl aussergewöhnlichsten Musikers der Mozart-Zeit auf dem Programm: Joseph Bologne.
Programm:
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 51, D-Dur, KV 196/121
Christoph Willibald Gluck: Tanz der Furien aus: Orphée et Eurydice, Wq.41
Joseph Bologne: Konzert für Violine A-Dur, op. 5, Nr. 2
Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert Nr. 1 B-Dur, KV 207
Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 49 f-Moll, Hob. I:49, La Passione
Daniel Hope: Music Director
Zürcher Kammerorchester

14.02.2026

19:30

Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle
Berliner Platz 1-3
70174 Stuttgart



© Foto: Nikolaj Lund
Zürcher Kammerorchester

Leech

MUSIK

Tanzbare Melodien, feine Soundlandschaften und exzentrische Klangteppiche katapultieren den Zuhörer mit grossartigen, perfekt abgestimmten audiovisuellen Effekten in Sphären unbeschreiblicher Emotionen. Insbesondere bei Liveauftritten, begeistert LEECH ein aussergewöhnlich breites Publikum. Auf nationalen Events wie dem Bergmal Festival oder dem 25 Jahre KiFF Festival überzeugt LEECH auf ganzer Linie, auch international ist der Blutegel gefragter als nie zuvor. Bei Auftritten in Russland, Tschechien, Polen, Deutschland, Österreich, etc. konnte LEECH sich eine weltweite Fan Base aufbauen und wird nicht zu Unrecht als »THE MOST UNDERRATED BAND EVER« bezeichnet.

bis 13.03.2026

19:00-23:59

Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: info@zukunfts-musik.de

Kleine Freiheit Osnabrück
Dammstrasse 2
49084 Osnabrück



schweizer kulturstiftung
prohelvetia

www.leech.ch

Tschernobyl

FOTOGRAFIE

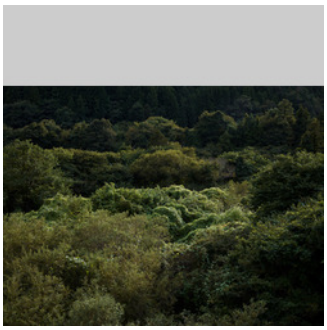
Eine Fotoausstellung aus Anlass des 40. Jahrestages der Nuklearkatastrophe vom 26. April 1986 mit Beteiligung des Schweizer Fotografen Marcel Rickli
Der Reaktorunfall von Tschernobyl erschütterte 1986 die Welt. Eine in die Atmosphäre hinausgeschleuderte radioaktive Wolke zog über ganz Europa hinweg. Mit besonderem Augenmerk auf die Natur, die sich die von Menschen verlassene Sperrzone seither zurückerobert, durchstreiften Künstlerinnen und Künstler das Gebiet.
Den Schweizer Fotografen Marcel Rickli beschäftigt noch viel mehr die brisante Frage nach zukünftigen Endlagern.

bis 25.05.2026

19:00

Eintritt frei, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
stadthaus@ulm.de

Stadthaus Ulm
Münsterplatz 50
89073 Ulm



© Marcel Rickli
Marcel Rickli AEON. Fuksuhima, Difficult-To-Return Zone 2025

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://stadthaus.ulm.de/

Yes, we schell! - Foto Austellung

BILDENDE KUNST

Sie hat mit Regisseuren wie Helmut Käutner, Wolfgang Staudte, Luchino Visconti, René Clement gedreht, stand vor der Kamera mit O. W. Fischer, Marcello Mastroianni, Yul Brynner, Curd Jürgens, Marlon Brando, Gary Cooper, Glenn Ford, Jean Marais – um nur einige zu nennen.
Sie war dem breiten deutschen Publikum bekannt als Frau Behringer in »Die glückliche Familie«. Sie konnte »Lächeln unter Tränen« und war eine »Menschendarstellerin«. Maria Schell war eine der bedeutendsten europäischen Schauspielerinnen, die es bis nach Hollywood schaffte und internationalen Glamour auf das Nachkriegsdeutschland streute. Die Ausstellung zeigt sie in beeindruckenden Porträts, Szenenfotos und privaten Bildern.

bis 18.04.2026

14:00-00:00

Eintritt frei

Waitzinger Keller
Schlierseer Straße 16
83714 Miesbach



© Waitzinger Kulturkeller
Yes, we schell

Yes, we schell! - Buchpremiere

LITERATUR

Ja, wir sollten über eine der bedeutendsten europäischen Schauspielerinnen reden, die es bis nach Hollywood schaffte und internationalen Glamour auf das Nachkriegsdeutschland streute.
Sie war eine »Jahrhundertfrau« und ihrer Zeit voraus: Maria Schell.
Marie Theres Relin lädt zu einer Zeitreise ein, lässt ihre Mutter in Texten samt rasantem »Who is Who« zu Wort kommen, und zoomt mit frischem Blick auf diese außergewöhnliche Frau. Dabei fällt auf, dass sich die Geschichte oft wiederholt und wir eben dabei sind, durch »alte weiße Männer« lieb gewonnene Freiheiten und Frieden erneut zu verlieren.
Buchpremiere ist am 28.11.2025 im Kultwerk in Bad Endorf.

bis 28.11.2026

18:00-20:30

Kultwerk - Immling Winterfestival
Im Gewerbegebiet 15
83093 Bad Endorf



© ©Basic Erfolgsmanagement
Cover Yes, we schell!

Yes, we schell! - Hörbuch-Premiere

LITERATUR

Ja, wir sollten über eine der bedeutendsten europäischen Schauspielerinnen reden, die es bis nach Hollywood schaffte und internationalen Glamour auf das Nachkriegsdeutschland streute.
Sie war eine »Jahrhundertfrau« und ihrer Zeit voraus: Maria Schell.
Marie Theres Relin lädt zu einer Zeitreise ein, lässt ihre Mutter in Texten samt rasantem „Who is Who“ zu Wort kommen, und zoomt mit frischem Blick auf diese außergewöhnliche Frau. Dabei fällt auf, dass sich die Geschichte oft wiederholt und wir eben dabei sind, durch »alte weiße Männer« lieb gewonnene Freiheiten und Frieden erneut zu verlieren.
Die Hörbuchpremiere findet am 28.11.2025 im Kultwerk in Bad Endorf statt.

bis 28.11.2026

18:00-20:30

Kultwerk - Immling Winterfestival
Im Gewerbegebiet 15
83093 Bad Endorf



© ©cc-live
Cover CD Yes, we schell!

Winzige Giganten. Die Macht der Mikroorganismen

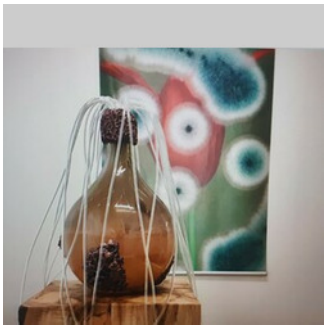
BILDENDE KUNST

Mikroorganismen haben das komplexe Ökosystem auf der Erde hervorgebracht und bilden auch heute noch das Rückgrat für den Kreislauf der Natur. Wir Menschen sind mit ihnen allen verwandt.
Die Ausstellung gibt Einblicke in das Wirken der Mikroorganismen im Boden, in Lebensmitteln und im Körper, und stellt aktuelle Forschungen vor. Anhand von Fotos, Objekten und Installationen wird das sonst Unsichtbare sichtbar.
Vor allem aber machen zahlreiche Kunstwerke die Welt des unendlich Kleinen und unseren Umgang damit anschaulich.

bis 12.04.2026

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia

Museum Brot und Kunst - Forum Welternährung
Salzstadelgasse 10
89073 Ulm


© photo by Natalia Marin
Fermenting Futures by Anna Dumitriu and Alex May

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

https://museumbrotundkunst.de/ausstellung/winzige-giganten

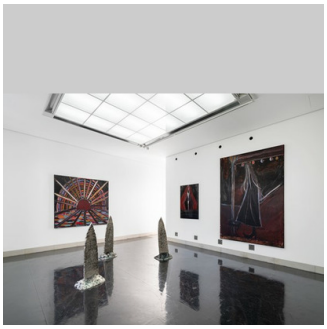
Gruppenausstellung "Of Other Places"

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Michel Foucault beschreibt Heterotopien als «andere Orte», als wirkliche und wirksame Orte, die in die Einrichtung der Gesellschaft hineingezeichnet sind: Gegenplatzierungen oder Widerlager, tatsächlich realisierte Utopien, in denen die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichsam repräsentiert, bestritten und gewendet werden können. Denn sie weichen von der gesellschaftlichen Ordnung ab, sind Räume des Übergangs, der Andersartigkeit oder der Subversion. Dabei sind Foucaults Heterotopien nie im klassischen Sinn utopisch, sondern real, jedoch «ausserhalb aller Orte».
In «Of Other Places» lassen Mike Bourscheid, Giulia Cenci, Alex Da Corte, Stine Deja, Flaka Haliti, Monika Michalko und **Tobias Spichtig** in eigenen Ausstellungsräumen ihre künstlerischen Universen entstehen. Diese Räume werden im Sinne Foucaults als Orte «anderer Ordnung» begriffen.

bis 22.03.2026

Galerie Stadt Sindelfingen
Marktplatz 1
71063 Sindelfingen



© Tobias Spichtig, Of Other Places (installation view), 2025-2026
Photo: Museum Galerie Stadt Sindelfingen

Out of Focus. Leonore Mau und Haiti. Eine Ausstellung von U5

BILDENDE KUNST

Kann eine Ausstellung einer deutschen Fotografin ein Bild von Haiti vermitteln, das nicht von Stereotypen oder Machtverhältnissen geprägt ist? Mit "Out of Focus" überführt das Schweizer Künstlerinnenkollektiv U5 die Bilder Leonore Maus in ein multimediales, sinnliches Environment.
Mau reiste in den 1970er Jahren während der Diktatur von Jean-Claude „Baby Doc“ Duvalier nach Haiti. Sie war gemeinsam mit dem Schriftsteller Hubert Fichte unterwegs. Die Reise war Teil eines langjährigen Rechercheprojekts zu afrodiasporischen Religionen.
In intensivem Austausch mit Expert*innen aus Haiti und der haitianischen Diaspora entstand das Konzept der Ausstellung und die Auswahl Fotografien.

bis 14.02.2026

Förderung durch: Pro Helvetia

Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München
Luisenstrasse 33
80333 München



© U5 und bpk / S. Fischer Stiftung / Leonore Mau
U5, Sissi, Überlagerung von Fotografien von Leonore Mau, 2025

SOLASTALGIE. Spaziergänge durch veränderte Landschaften

BILDENDE KUNST

Landschaften sind ständigen Veränderungen unterworfen, die sich in Zeiten des Klimawandels besonders rasant und zerstörerisch gestalten. Können Landschaften schön und zugleich gefährdet sein? Die Ausstellung fragt nach der Ambivalenz von Trauer und Trost, von schönen und verletzten Landschaften, und nach unserem gespaltenen Verhältnis zur Umwelt. Historische Landschaftsgemälde des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Giersch bilden den Ausgangspunkt, bereichert durch universitäre Forschungsperspektiven. Die historischen Malereien treten darüber hinaus in Kontakt mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen.

bis 15.02.2026

10:00-18:00

für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: info@mggu.de

MGGU – Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt

schweizer kulturstiftung prohelvetia

https://www.mggu.de/ausstellungen/solastalgie/

Florence Jung

BILDENDE KUNST

Das Projekt von Florence Jung markiert das 30-jährige Jubiläum der 1995 gegründeten Halle für Kunst Lüneburg e.V. und den Auftakt des Jahresprogramms unter der neuen künstlerischen Leitung von Lisa Deml und Marie-Sophie Dorsch. Vor diesem Hintergrund nähert sich Jung dem Kunstverein wie einem Organismus, der unweigerlich in einem Prozess des Alterns begriffen und dessen 30. Lebensjahr von verschiedenen Umbrüchen gekennzeichnet ist. Für den spezifischen Kontext der Halle für Kunst Lüneburg e.V. entwickelt sie drei Szenarien, die unterschiedliche Zeitlichkeiten und Sichtbarkeiten verhandeln.
Das Projekt von Florence Jung findet über zwölf Monate hinweg parallel zum Ausstellungsprogramm statt. Ein Szenario ist dauerhaft im Innenhof sichtbar, die anderen Szenarien sind zu den regulären Öffnungszeiten der Ausstellungen zugänglich.

bis 15.03.2026

Förderung durch: Pro Helvetia

Halle für Kunst Lüneburg e.V.
Reichenbachstr. 2
21335 Lüneburg

A B

© Gestaltung: current matters